

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 23) 28. Januar 1864.

Abendunterhaltung der Landwirthe.

Auf vielseitiges Verlangen findet Samstag den 30. d. M. Abends 7 Uhr im Saale des Gastwirths **Louis Kimmel** eine **Abendunterhaltung** statt, wozu Diejenigen, welche sich daran betheiligen wollen, mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß außer der circulirenden Liste noch eine andere zum Einzeichnen im Lokale des Herrn **L. Kimmel** (Kirchgasse) offen liegt.

Wiesbaden, den 19. Januar 1864.

Das Comité. 1065



SchnurrTTTTT

Sanswurst: Im Auftrag des Prinzen Carneval III. mache ich den holden Schönen Wiesbadens die Mittheilung, daß bei der großen Damensitzung am **Samstag den 6. Februar** auch ein **Tänzchen** gemacht wird und versichere Sie Seiner fortdauernden Gewogenheit bis Aschermittwoch.



Listen liegen auf im Local des Herrn **Engel** und bei Herrn **Kaufmann Käsebier**.

Zur Theilnahme ladet freundlichst ein

107

das **carnevalistische Comité des Liederkranzes.**

Meine Freunde mache ich hierdurch aufmerksam, daß **Sonntag den 31. Januar** nicht bloß für gute Weine und Restauration, wie bekannt, gesorgt ist, sondern auch alle meine

grossen Räume

durchwärmt sind. Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

1434

F. Rieser, Schwalbacher Hof.



Gustav Röder's Wtw.,

Marktplat 8, dem Herzgl. Palais gegenüber, empfiehlt eine Auswahl **Tafelflaviere, Pianino's** und **Harmoniums** aus den besten Fabriken, unter jahrelanger Garantie. 1111

Schweineschmalz, prima Qual.,

per Pfund 21 fr. bei

A. Ehlö, Marktstraße 11. 1420

Mayer'schen Brust-Syrupdie $\frac{1}{2}$ Flasche à 1 Thlr." $\frac{1}{4}$ " à $\frac{1}{2}$ Thlr.

empfiehlt

Jos. Berberich,

Eck der Bahnhof- und Louisenstraße 18.

Attest.

Der Gebrauch des von Herrn G. A. W. Mayer in Breslau angefertigten Brust-Syrups hat bei mir völlige Heilung von Brustbeschwerden und Heiserkeit zu Wege gebracht, was ich hiermit öffentlich dankend anerkenne.

Wipperfürth, den 1. Juli 1857.

Franz Jos. Neul, Landwirth und Schreinermeister.

Pelzwaaren

neuester Mode in bekannter guter Qualität werden sehr billig verkauft bei

P. J. Dümmich,

14313

Zeil 60, nächst der Post in Frankfurt a. M.

Lager in Aleiderstoffen aller Art, Châles, Seidenzeugen, Tuch und Buckskin.	J. Herß, Marktstrasse 13. Feste Preise. 581	Lager in allen Sorten Leinen, Zwisch, Bettzeug, Barohend, wollenen Tisch- u. Bettdecken, Vorhangstoffen etc. etc.
--	---	--

Da ich beabsichtige, die von mir seither geführten **Kurzwaaren** auszuverkaufen, so erlasse ich den noch vorrathigen Theil, namentlich gute **Strickwolle, engl. Baumwolle, Knöpfe, Eisen** etc., um schnell damit zu räumen, zum Einkaufspreis.

729

M. Földner Wwe, Kranz 2.

Es sind **Land-, Geschäfts- und Wohnhäuser,** sowie eine **Bierbrauerei** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

1435

Friedrich Schaus.Auf dem **Englert'schen Gute** in Eltville zu verkaufen:

1 Viktoria-Wagen,

1 großer vierstziger Wagen mit Bedientensitz,

1 Tafelklavier.

1313

Ein schön und solid gebautes Haus mit schönem Hof und Garten ist für den Preis von 13,000 fl. aus der Hand zu verkaufen. Näh. Exp. 1236

Wegen Wohnungsveränderung ist eine **Ladeneinrichtung** nebst Glas-schränke zu verkaufen. Näh. in der Exped. 1354

Schwalbacherstraße 8 ist ein gut erhaltener **Flügel** zu verkaufen. 1436

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich dahier, Heidenberg No. 13, als **Bäcker** etablirt habe.

Für gute und geschmackvolle Waare werde ich stets Sorge tragen und bitte um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, 25. Januar 1864.

Wilhelm Junior.

Avis für Damen.

Die in Deutschland rühmlichst bekannte Methode im **Maafnehmen, Zuschneiden und Anfertigen** von Damenkleidern habe ich zur praktischen Ausführung in Wiesbaden an Fräulein **Elise Rayss** übergeben.

Die von mir selbst vorgenommene Ausbildung und Prüfung derselben erwies, daß sie die hierzu nöthigen Kenntnisse vollständig besitzt.

Anna Schlehuber aus New-York.

Auf Obiges Bezug nehmend erlaube ich mir die verehrlichen Damen zu dem am 1. Februar beginnenden 2ten Unterrichts-Cursus einzuladen.

Die klare und faßliche, mit so ausgezeichnetem Erfolge angewendete amerikanische Methode setzt jede Theilnehmerin in den Stand, in wenigen Wochen jedes beliebige Kleidungsstück für sich und Andere auf's passendste und pünktlichste anzufertigen.

Der technische Unterricht empfiehlt sich so sehr aus ökonomischen Rücksichten, daß ich recht zahlreichen Anmeldungen entgegensehen darf und gebe mit Vergnügen jede nähere Auskunft darüber.

1273

Elise Rayss, Markt 12.

Ruhrkohlen

direct aus dem Schiff ohne Preis-Aufschlag bei

110

J. R. Lembach in Diebrich.

Coaks

per Kumpf 1 kr. sind wieder vorrätzig bei

J. C. Wagemann. 1403

Ein gutes **Grundstück** zum Gemüspflanzen, $\frac{1}{2}$ Morgen haltend, ganz nahe der Stadt, ist gleich zu verpachten. Näh. in der Exped. 1437

Eine frische Sendung **Mabagoni-Möbel** sind wieder eingetroffen und sind besonders sehr schöne Schreibsecretäre, Spiegelschränke, Blicherschränke, Sophas, Stühle, Kleidersecretäre und Schreibtische, Ausziehtische, sowie runde und ovale, sehr preiswürdig zu empfehlen. Taunusstraße 45. 1323

Ein prachtvoller **Schreibsecretär** (Meisterstück) ist zu verkaufen. Taunusstraße 45. 1323

Ein fast noch neuer **Klaschenzug** nebst einer dazu gehörigen **Kette** zu verkaufen. Kleine Webergasse 6. 1399

Ein sehr guter **Keller** unter dem Hause Heidenberg 10 ist zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft ertheilt die Exped. 796

Eine **schlagende Drossel** ist zu verkaufen. Näh. Exped. 513

Saalgasse 18 ist eine Grube **Ruhdung** zu verkaufen. 1402

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchhandlung — Langgasse 27.

Vorräthig:

Gustav-Adolfs-Kalender

für das Herzogthum Nassau. 1864.

Filfter Jahrgang.

Preis 8 fr.

Schreib- und Geschäfts-Kalender

für das Jahr 1864.

Preis: cartonirt 36 fr. — in Leinwand gebunden 54 fr.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich zeige hiermit einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß ich dahier (Röderstraße 35) mein Geschäft als **Schlosser** und **Pumpenmacher** für meine Rechnung eröffnet habe. Zudem ich prompte und billige Bedienung verspreche, bitte ich, mich mit zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Georg Buzbach, Schlosser u. Pumpenmacher,

1270

Röderstraße 35.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen von **Seide-** und **Wollstoffen**, noch werden Handschuhe schön gewaschen und in verschiedenen Farben gefärbt.

784

Wittwe Volck, Oberwebergasse 41.

Bei Unterzeichnetem sind junge **Obstbäumchen** zu haben.

939

H. Mäckler, Friedrichstraße 18.

Maschinensteppereien, schön und dauerhaft mit Seide oder Baumwolle genäht, per Elle 1½ fr. Mauergasse 11.

344

Nerostraße 37 ist Freitag den 29. d. Mts. frisches **Rindfleisch**, per Pfd. zu 12 fr., zu haben.

1438

Heu, Spreu, alle Sorten **Stroh** und ein Haufen guter **Kubmist** ist zu verkaufen Steingasse 8.

1439

Es wird eine **Wohnung**, bestehend in 2 Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör, von einer stillen Familie auf den 1. April zu miethen gesucht. Näh. Wellrißstraße 6.

1440

1 oder 2 unmöblirte **Zimmer** in der Vorderstadt werden zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter B. erbeten bei der Exped.

1441

Ein junger schwarzer **Hund** mit weißer Brust, Weibchen, mit geschnittenem Schwanz und Ohren, hat sich verlaufen. Wer denselben Kirchgasse 1 zurückbringt, erhält eine Belohnung; vor dessen Ankauf wird gewarnt.

1442

Ein Mädchen, welches gut nähen kann, wird für ständig gesucht. Näheres in der Exped.

1443

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Näheres Schwalbacherstraße 23.

1361

Damenkleider nach der neuesten Mode werden angefertigt Neugasse 14; auch können daselbst einige Mädchen in die Lehre kommen. Frau Ries.

1444

Ein gedienter Mann sucht einen Privat-Einstand. Näh. in der Exped.

1445

Stellen-Gesuche.

- Ein Dienstmädchen vom Lande, von 16—18 Jahren, welches sogleich eintreten kann, gesucht kl. Webergasse 6. 1408
- Ein starkes Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht Langgasse 31. 1409
- Es werden Köchinnen, Hausmädchen und Kindermädchen durch das Stellen-nachweisebureau von Frau Buchenau, Mauergasse 17, gesucht, die gleich auch später eintreten können. 1410
- Ein Mädchen, welches vollständig kochen kann und sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gesucht. Näh. Nerostraße 33, 2. Stock. 1413
- Es wird auf den 1. April ein solides, zuverlässiges Mädchen gesucht, das die Haus- und Küchen-Arbeit gründlich versteht. Zu erfragen in der Exp. 1083
- Es wird ein Monatmädchen gesucht Mühlgasse 2. 1446
- Ein junges, gebildetes Frauzimmer, welches in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Jungfer zu einer Herrschaft oder in einen Laden. Geht auch mit auf Reisen. Näh. in der Exped. 1447
- Ein reinliches Mädchen, das Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. Näh. Exped. 1448
- Une Allemande, qui parle bien anglaise, désire se placer pour des enfants pas tros petits ou pour demoiselles. G. W. 1449
- Ein gewandtes anständiges Frauzimmer, erfahren in allen weiblichen, häuslichen Arbeiten, sucht ein Engagement. Dasselbe spricht sehr gut englisch und französisch. M. G. 1450
- A german Ladiesmaid, good dre-smaker and needlewomen acostumed to serve english Ladies, wishes a places. She anderstands a little english cooking. Briefliche Offerten bittet man gefälligst in der Exped. d. Kl. unter Chiffre G. G. niederzulegen. 1451
- Ein reinliches Mädchen, welches sowohl in Hausarbeit, sowie in der Küche wohl erfahren ist, und langjährige Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näheres bei Frau Petri, kl. Webergasse 5. 1452
- Ein junger Mensch von 22 Jahren, welcher seit 3 Jahren mit einer Familie als Kammerdiener auf Reisen war, und durch den Tod seines Herrn, mit den besten Zeugnissen versehen, wieder zurückgekommen, sucht eine ähnliche Stelle. Näheres zu erfragen Oberwebergasse 33 im 1. Stock. 1417
- Es wird ein gewandter Hausknecht gesucht bei Wittwe Uhl, Nerostr. 24. 1453
- Es werden gegen gute erste Hypothese **8000 fl.** und **11,000 fl.** zu leihen gesucht. Zu erfragen bei **Heinrich Ried** Langgasse 14. 1375
- 140 fl.** Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit. Näh. Röderallee 8. 1454

Sonnenberg.

(Nachträglich.) Ein millionendonnerndes Hoch soll erschallen über'n Kirchturm ins Thal dem guten **Karl W.** zu seinem gestrigen Geburtstage!
1427 Angenannt, doch wohlbekannt.

Vivat Karl!

Ein millionendonnerndes Hoch soll erschallen dem lieben **Karl W.** von der Kirchgasse bis in die Metzgergasse von seinem lieben Freunde
1427 **M. S. W.**

Unserm lieben Freunde **Carl W.** zu seinem heutigen Namensfeste ein kräftiges Hurrah!
1427 L. F., E. F., E. L., E. M., Ph. M., F. L., A. W.

Nicht zu übersehen!

Es gratuliren unserer l. Hausfrau zum heutigen Geburtstefte
1427 Die drei Derlemer.

Dem schönen blondlockigen blaubugigen **Carlehen** in der Metzgergasse zum heutigen Namensfeste senden die herzlichsten Glückwünsche
1427

Einige stille Verehrerinnen!!!

Ein donnerndes Hoch unserm Freund **Philipp** zu seinem 19. Geburtstage! Begeß de Schinke mit. 1427

Dogheimerstraße 31 ist der untere Stock, aus 4 ineinandergehenden Zimmern nebst geräumiger Küche, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör bestehend, zu vermieten und kann sogleich oder den 1. April bezogen werden. 1259

Goldgasse 18 ist ein Stübchen zu vermieten. 1455

Häfnergasse 17 ist der untere Stock auf 1. April zu vermieten. 1456

Heidenberg 19 ist ein einfach möblirtes Stübchen an ein stilles Frauenzimmer zu vermieten. 1457

Leberberg No. 1

eine Wohnung, enthaltend 1 kleinen Salon, 1 Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer mit 6 Betten, 1 Küche im 2. Stock, mit schönster Aussicht zu 40 fl. per Monat zu vermieten. Auch werden einzelne Zimmer abgegeben. 20

Nerostraße 12 ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. Auch sind daselbst 2 Karrn Mist zu verkaufen. 1458

Röderallee 6 ist die Bel-Etage mit Zubehör ganz und auch getheilt auf 1. April 1864 zu vermieten. Auch ist daselbst ein möblirtes Parterrezimmer an einen anständigen Herrn abzugeben. 1332

Röderallee 28 ist eine Dachstube nebst Alkoven zu vermieten. 1459

Schwalbacherstraße 11 ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 633

Schillerplatz 3 ist ein möblirtes Zimmer für 6 fl. monatlich zu verm. 1460

Zu vermieten.

In meinem Hause ist ein Laden mit Cabinet auf 1. April zu vermieten. 1461

H. Sulzer, große Burgstraße 10. 752

In meinem Vorderhause vorn an der Blatter Chaussee ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Dachkammer und sonstigem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten; sodann ein vollständiges Dachlogis an eine stille Familie auf den 1. April. August Baum. 1461

Ein reinl. u. solider Arbeiter kann billige Schlafstelle erhalten Heidenberg 1. 1462

2 Arbeiter können Schlafstelle erh. bei Schuhmacher Born, Heidenberg 16. 1463

Freunden und Bekannten statt besonderer Benachrichtigung die Mittheilung, daß die Beerdigung des am 26. d. Mts. verstorbenen Herzoglichen Rechnungskammerraths **Reuscher** dahier

Freitag den 29. d. Mts.,
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr,
vom Sterbehause aus, Mainzerstraße 8, statt findet. 1464

Dankagung.

Allen Denen, welche an dem schmerzlichen Verlust unseres unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters Metzgermeister **Friedrich Mayer** so innigen Antheil nahmen und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen. 1465

Ein verlorenes Leben.

Erzählung von Fr. Willibald Wulff.

(Fortsetzung aus No. 21.)

„Meine Huldigungen sind die eines Edelmannes“, sagte der Freiherr kurz.
„Das ist's ja eben, Du hast einmal kein Talent zum Troubadour“, lächelte das Fräulein, „Du magst die ganze Mythologie durchblättern, und Du wirst nicht finden, daß jemals von einem Freundschaftsbündniß zwischen Mars und Appollo die Rede ist. Du bist ein Jünger des gewaltigen Kriegsgottes und klimperst auf der Mandoline.“

„Du bist ungerecht, Schwester, ich habe diese Rolle nur auf Deinen Rath übernommen.“

„Allerdings rieth ich dazu“, sagte Adele in sarkastischem Tone, „weil ich Dir bisher immer Talent zur Schauspielkunst zugetraut habe. Aber ich habe eingesehen, wie sehr ich mich getäuscht. Der letzte Histrione auf einem der Vorstadttheater der Residenz hätte Deine Rolle besser gespielt.“

Der Freiherr schien im Begriff, diesen Vorwurf zurückzuweisen, aber seine Schwester ließ ihn nicht zu Worte kommen.

„Allerdings ist eine solche Rolle schwer, wenn sie der Individualität des Spielenden nicht zusagt. Einen Hauptfaktor jenes glorreichen Minnesängertums bildete eine unschuldsvolle Naivität, und die hast Du schon längst im Strudel des Residenzlebens eingebüßt, wenn Du sie überhaupt jemals besessen hast.“

Albert lächelte gezwungen.

„Da hast Du freilich Recht“, sagte er kleinlaut.

„Siehst Du das ein? Gehst Du vorwärts wie bisher und änderst Deinen Schlachtplan nicht so schnell als möglich, so wirst Du einen Kampf à la Don Quixote mit den Windmühlenflügeln zu bestehen haben und zum Schluß einen Korb in optima forma davontragen.“

Der junge Offizier biß sich auf die Lippen. Er fürchtete sich offenbar vor dem überlegenen Geist seiner Schwester, welche jenen scharfen zerlegenden Verstand besaß, der den Männern stets imponirt. Er ging unentschlossen im Zimmer auf und ab.

„Was soll ich thun?“

Adele sah ihn einen Augenblick forschend an. Es lag in ihren Blicken ein Ausdruck, der für den Bruder nicht eben schmeichelhaft war.

„Willst Du Dich ganz meiner Leitung anvertrauen und in allen Dingen thun, was ich Dir verschreiben werde?“

„Ja!“ war die Antwort.

„So zeige Dich Mathilden in Deiner wahren Gestalt, als Don Juan, oder meinethwegen auch als — Casanova.“

„Schwester!“ rief der Freiherr betroffen, „ist das Dein Ernst?“ —

„Mein vollständiger Ernst. Mathilde ist viel zu einfach, zu bürgerlich erzogen, um an den Huldigungen jener Schätzerzeit, selbst, wenn Du verständest, sie besser herauszubeschwören, Geschmac zu finden. Versuche es daher einmal mit dem leichtesten, frivolen Tone unserer Zeit. Ich müßte mich sehr täuschen, wenn er nicht Eingang finden sollte in das unverdorrene Herz dieser Einfalt aus der Pension.“

„Du sprichst wohl aus eigener Erfahrung?“ warf der Freiherr leicht hin, innerlich hoch erfreut, daß er sich wenigstens einmal für den Spott seiner Schwester revanchiren konnte.

Adele nahm keine Notiz davon. Dieser Hieb war ihr viel zu unbedeutend, um auch nur ein Wort darüber zu verlieren. Sie begnügte sich, ihn höhnißch von der Seite anzusehen.

„Hast Du mich verstanden?“

„Vollständig, aber der Graf?“

„Vor seinen Augen spiele die Rolle weiter, welche Du so überaus talentvoll begonnen hast“, entgegnete das Fräulein mit beißendem Spott. In der nächsten

Secunde aber ging sie zu einem ernstern Ton über. „Er ist viel zu arglos, um Dich zu beobachten. Es ist überdies sein Wunsch, wie Du weißt, Dich mit Mathilden verbunden zu sehen. Außerdem werde ich dafür sorgen, daß ihm keine Zeit übrig bleibt, sich mit Dir zu beschäftigen. Du kennst ja meinen Plan.“

Der Freiherr schüttelte nachdenklich das Haupt.

„Bist Du überzeugt, daß Mathildens Herz noch frei ist? Seit gestern ist ein seltsamer Verdacht in mir rege geworden.“

In Adelen's Augen leuchtete es hell auf. Sie rückte unruhig auf ihrem Sessel hin und her.

„Erkläre Dich deutlicher,“ sagte sie hastig und wie es schien, mit mühsam unterdrückter Erregung. Ein schärferer Beobachter würde in diesem Augenblick wahrgenommen haben, daß auch sie nicht frei von einem Argwohn war, den sie vor ihrem Bruder zu verdecken suchte.

„Ich fürchte, daß das Gefühl, welches Mathilde zu dem Grafen hinzieht, nicht nur aus der Dankbarkeit entspringt.“

„Was könnte es anders sein?“

„Liebe, Liebe zu ihrem Wohlthäter.“

Wieder flammte es in Adelen's Augen. Sie lachte laut auf, aber dieses Lachen klang hohl und gezwungen.

„Bruder, ich glaube, Du bist zum erstenmale in Deinem Leben aufrichtig verliebt, denn überall erblickst Du Gespenster.“

„Diesmal ist es ein Gespenst von Fleisch und Blut.“

„Ehoreit, Mathilde verdankt ihm ihre Erziehung und Alles was sie besitzt. Sie hat ein dankbares Gemüth.“

„Das ist es nicht. Hast Du nicht gesehen, Schwester, wie unruhig sie wurde, als wir uns dem Schlosse näherten und wie eine dunkle Röthe ihre Wange färbte, als sie des Grafen ansichtig wurde?“

„Du hast Dich getäuscht, Bruder,“ sagte Adele ruhig, obschon das heftige Pochen ihres Herzens deutlich verrieth, daß die Ruhe, mit welcher sie antwortete, nur eine erhenkelte war. „Ich hätte diese Bemerkung doch auch machen müssen, denn ich habe sie keinen Moment aus den Augen gelassen.“

Der Freiherr war zu sehr mit seinen Gedanken beschäftigt, um auf seine Schwester zu achten. Trotz ihrer Selbstbeherrschung war es ihr doch nicht möglich, den, ebenfalls seit der Ankunft im Schlosse in ihrer Brust herrschenden Zweifel zu verheimlichen.

„Aber wenn es doch so wäre, wenn sie den Grafen wirklich liebte?“

Adele hatte jetzt die Herrschaft wieder über sich gewonnen. Sie beschloß, einen andern Weg einzuschlagen, um ihren Bruder sicher zu machen.

„Nun gut, wenn es wirklich mehr wäre, als ein Phantom Deiner Phantaste, so wäre doch noch nichts verloren.“

„Wenn sie den Grafen liebt, ist Alles verloren!“ rief Albert ungestüm.

„Kurzstichtiger Mensch! Mathilde ist noch viel zu unerfahren, um sich selbst klar zu sein und sich Rechenschaft geben zu können von einem Gefühl, welches sie höchstens de Namen nach kennt. Eine aufkeimende Liebe hat wenig zu bedeuten, wenn sie keine Erwiederung findet und eine solche wird sie niemals finden.“

„Bist Du dessen so sicher?“ fragte der Offizier lauernd.

(Fortf. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: **Romeo und Julie.** Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, übersetzt von Schlegel.

Für Schleswig-Holstein sind ferner bei mir eingegangen:
von Herrn C. W. R. in Wiesbaden 25 fl., W. P. 10 fl., G. S. 4 fl., A. T. 2 fl.,
W. S. 2 fl., zus. 43 fl., — welches dankend bescheinigt wird. F. W. Käsebier.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.